

„Bin froh, dass ich dabei war“

RAMSTEIN: Pfadfinder machen Märchenwanderung und sammeln Geld für Kenia

Anlässlich der **Jugendsammelwoche des rheinland-pfälzischen Jugendsammelrings** hat sich der **Pfadfinder-Stamm Kurpfalz Ramstein** eine besondere Aktion ausgedacht: Am vergangenen Montagabend lud er zu einer Fackelwanderung mit anschließenden Märchenerzählungen ein. Dabei wurde auch das Projekt in Kenia vorgestellt, für das Spenden gesammelt wurden.

Das Lagerfeuer auf dem Gelände des Pfadfinderzentrums in Ramstein brennt noch nicht lange. Daneben haben sich etwa 70 Kinder und Erwachsene versammelt. Bevor Platzwart Berthold Müller einige Fackeln anzündet und austeilte, berichtet er von dem Hilfsprojekt in Kisumu, einem Ort in Kenia. 2011 habe der Pfadfinder-Landesverband dieses Projekt gegründet und seitdem unterstützt. Auch an diesem Abend soll Geld dafür gesammelt werden. Doch zunächst wird gewandert, um dann Märchenerzählerin Gabriele Binder genau zuzuhören.

Die Kinder, von denen die meisten den Wölflingen angehören, also in einem Alter zwischen sieben und elf Jahren sind, spielen, rennen und toben während der 45 Minuten, die die Gruppe für den Rundweg benötigt. Der acht Jahre alte Tim aus Weilerbach hat zu Beginn eine der Fackeln getragen. „Es hat Spaß gemacht“, meint der Junge später. Er ist in Begleitung seines zwölf Jahre alten Bruders Louis und seines Vater Thomas Splittger gekommen. „Die Jungs wollten zu den Pfadfindern. Ich finde das gut, auch dass sie einen Blick in ärmere Länder werfen“, nimmt er Bezug auf das Hilfsprojekt.

Dieses wird unterwegs bei einem Stopp ausführlicher vorgestellt. „Das Projekt ist ganzheitlich, das

heißt, dass Kinder und Erwachsene lernen, sich selbst zu versorgen“, weist Müller hin. So werden beispielsweise Ziegen für eine Familie gekauft, die Milch und Fleisch liefern. Gleichzeitig werde den Kenianern beigebracht, wie sie Futter anbauen können. Ein weiterer Aspekt ist, dass Schulkindern so täglich eine warme Mahlzeit finanziert wird. „Für 3,60 Euro bekommt ein Kind einen Monat lang täglich einen Reisbrei“, macht Stammesführer Nils Rossel deutlich.

Bei der Rückkehr auf dem Pfadfindergelände geben Müller und Rossel anhand einer Präsentation einen Überblick über die Unterstützung, von der drei Schulen und 50 Familien profitieren und bei der die Pfadfinder vor Ort mit einer Hilfsorganisation kooperieren.

Gabriele Binder erwartet bereits beim Lagerfeuer die Teilnehmer. Sie hat Vogelgezwitscher in Form von Pfeifen, Flöten und Quetschbeuteln

mitgebracht, die sie für ihr erstes Märchen „Fünf bunte Vögel“ an Kinder austeilte. Mit Gesten bewegt sie die Zuhörer zum Mitmachen. Das zweite Märchen stammt aus der Feder der Gebrüder Grimm und heißt „Die Bienenkönigin“.

Gespannt folgen die Zuhörer ihren Erzählungen, auch der siebenjährige Johannes. „Eigentlich hat mir alles gefallen“, meint der Knirps. Seine Mutter Michaela Donauer meint: „Ich war müde und wollte nicht mitgehen, aber jetzt bin ich froh, dass ich dabei war.“

Binder spendet die Gage dieses Abends für das Hilfsprojekt. Die Spenden gehen zu einem Teil an den Landesjugendring, einen anderen Teil erhalten die Ramsteiner Pfadfinder. Sollten sie bei dem Wettbewerb des Landesjugendrings, bei dem ein Preisgeld von 500 Euro für die kreativste Sammelidee ausgelobt ist, gewinnen, wird auch dieses Geld gespendet, so Rossel. |lmo



Mit Klangschale: Märchenerzählerin Gabriele Binder (stehend) beginnt und beendet ihren zweiten Vortrag mit dem Instrument.

FOTO: KLEIN